

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 3 (1927)
Heft: 13

Artikel: Frühlingserwachen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-757883>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frühlingserwachen

Aufnahmen aus der *Moderevue Spinner in Verbindung mit der Capitol Shoe Comp.*
Phot. Nic. Aluf



Elegantes Cape aus erdbeerfarbenem Taftet

Wie lange warten wir schon darauf, auf dieses heiß ersehnte Erwachen des Frühlings in Wiese, Wald und Feld! Länger als sonst dünkte uns der Winter mit seinen trüben, unfreundlichen Tagen zu währen und voll Eifer spähen wir nach den ersten, zarten Blüten aus, die den rauhen Winden zum Trotz sich ans Tageslicht gewagt haben. Es sproßt und sprüht allenthalben und es gibt kein Fleckchen weit und breit, das nicht bestrebt wäre, sich in neue, frühlingsfrohe Farben zu kleiden. Dies ist das Zeichen für die Damenwelt, auch ihrerseits dem Winter Valet zu sagen und sich für den Empfang der lieblichsten aller Jahreszeiten zu rüsten. Und die Damen tun recht daran. Denn was wäre der strahlendste Frühlingstag ohne die heiter

und harmonisch gekleideten Frauen, die mit Geschmack und Farbensinn sich der neu werdenden Natur anzupassen wissen. Der Entschluß fällt nicht schwer, die winterliche Hülle abzustreifen. Man hat nun denselben Mantel und denselben Hut



Grazioses Kleid aus bedrucktem Crêpe de Chine, mit kurzem Jackchen und modernem Stufenrock, blausrauer Schuh mit Lederschnalle

bis zum Ueberdruß getragen, und das Bedürfnis nach anderen Farben und einem neuen Schnitt des Kleides ist durchaus berechtigt. Die Schöpfer der Mode sind während der langen Wintermonate nicht tatenlos geblieben. Sie haben gezeichnet, probiert und entworfen, um allen Wünschen gerecht zu werden und schütten nun ein Füllhorn reizender Neuheiten vor den erwartungsvollen Augen der Schönen aus, die zu schmücken und zu befriedigen ihr einziges Ziel ist. / Das Kostüm mit kurzer Jacke ist die erste Ueber-



Apartes Kostüm aus grüner Seide mit neuartigem Plissérock

raschung, die die Mode ihren Freundinnen bereitet. Dem Mantel, der nun lange genus ausschließlich das Straßensbild beherrscht hat, erwächst dadurch ein nicht zu unterschätzender Konkurrent, der sich sein Feld ohne Zweifel erobern wird. Die zarten Pastell-Farben der sommerlichen Wollstoffe passen so recht in die immer lichter werdenden Tage. Vom blasssten Heliotrop bis zum angedeuteten Rose eröffnet sich eine ganze Skala feingetönter Nüancen, die mit Namen zu bezeichnen der Wortschatz nicht ausreicht. Die Linie dieser Trotteurs ist gerade und einfach. Ihr Reiz liegt in der hohen Qualität der Stoffe und dem kunstvollen Schnitt, den der Kenner in seiner Unauffälligkeit als höchste Eleganz zu schätzen weiß. Unzertrennlich von solch einem Straßenanzug ist der passende Hut aus Stroh oder Filz und ein sorgfältig ausgewählter Schuh, der momentan ein Schuh im sogenannten Sattelschnitt und ohne Spange sein muß. Das etwas höher geschnittene Fußblatt schmückt eine Schnalle aus Leder, wenn es nicht eine kurze Verschnürung aufweist. Die bewundernswert feinen Farbentöne ermöglichen ein genaues Zutappen zur Toilette und sind ein untrüglicher Gradmesser für den kultivierten Geschmack der vornehmen Dame. / Eine reizvolle Neuheit für die Sommertage bringt die Mode in den kurzen Jackchen aus leichter Seide, die zu den ärmellosen, jugendlichen Kleidchen getragen werden. Sie sind stets aus gleichem Material wie diese und scheinen unzertrennlich davon zu sein, bis die graziose Trägerin die zierliche Schleife löst und plötzlich einen ganz anderen Anblick bietet. Der wohlgeformte Arm, der zum Vorschein kommt, wird jedem Schönheitshungrigen Auge eine freudige Ueberraschung sein. Macht aber der eine oder andere ein Eigentumsrecht auf diese alabastergleiche Weiße geltend, so wird er sehr zufrieden sein, daß die Mode für die Straße das zierliche Jackchen vorgeschrieben hat, das die Schlankheit des Armes nur ahnen läßt. Gleichwohl wird das ärmellose Kleid aus hochsommerlichen Stoffen auch ohne Jackchen getragen werden. Die duftigen Georgettes in allen Farben behaupten nach wie vor mit



Entzückendes Stillkleid aus rosa und hellblauem Georgette



Der moderne Frühjahrsschuh ohne Spange

Recht ihren bevorzugten Platz. Daneben erscheint bedruckter Crêpe de Chine und kariertes Taftet erfolgreich auf dem Plan. Gezogen oder in feinen, oft originellen Plissés, die Röckchen gern ausgegibt mit stufenförmigen Volants übereinander, zeugen diese Schöpfungen von reicher Phantasie und dem Bestreben, das Bedürfnis nach mehr Weiblichkeit in der Linienführung zu unterstützen, was für so feminine Gewebe wie Chiffon, Georgette etc. nur zu begrüßen ist. Daß die feminine Richtung nicht überhand nimmt, dafür sorgen die ärmellosen Westen in ihrer strengen aber flotten Form, die, über hochgeschlossenen, weißen Seidenblusen getragen, die selbstsichere, maskuline Note unterstreichen, die das Kennzeichen der heutigen modernen Frau ist.

L. St.



Jugendliches Straßenkleid aus kariertem Taftet